**PRESSEMITTEILUNG**

Marco Bolognesi  
**SENDAI CITY**

To the end of the future

**Eröffnung**: 25.9.14, 19.00 Uhr

**Dauer der Ausstellung**: 26.9.14 - 11.1.15

**Kurator**: Valerio Dehò

Eine Reise in eine mögliche Zukunftsgesellschaft – dazu lädt **Marco Bolognesi** mit seinem Projekt **Sendai City. Am Ende der Zukunft** vom **26. September 2014 bis 11. Januar 2015** in den Räumen von **Kunst Meran** ein.Der Parcours des Künstlers führt den Besucher in eine konfliktbeladene, dekadente Metropole der Postmoderne, ein Niemandsort, der von Cyborgs bewohnt und multinationalen Großkonzernen regiert einer künstlichen Intelligenz entspringt.

Bolognesi (\* 1974, Bologna) präsentiert eine hypertechnologisierte Welt voller Querverweise, die schon bei der Technik beginnen, die der Künstler zur Abbildung dieser Welt gewählt hat: die Collage. Eine Technik, dank der sich Skulpturen mit Spielzeugteilen formen, alte B-Movies schneiden und neu montieren und neue komikhafte Figuren in puristischer Manier des Cyberpunks schaffen lassen. Typisch für die Collage ist – wie bei allen Kunstströmungen der Postmoderne –, dass für die Entstehung des Imaginären aus vielfältigsten Quellen geschöpft und die Verschmelzung der Genres favorisiert wird.

Das Ergebnis der von **Valerio Dehò**, dem Leiter von Kunst Meran, kuratierten Ausstellung ist eine Installation auf zwei Stockwerken, in deren Mittelpunkt die Plastik der Stadt (3 auf 3 Meter) steht. Hier kann der technisch versierte Besucher mittels „Augmented reality“ und Tablets der neuesten Generation in einen zweiten Bildkosmos eintreten, wenn er das Display in verschiedene Richtungen des Raumes hält.

Den Ausstellungsparcours ergänzen eine große Serie von Farbzeichnungen Bolognesis. Sie waren der erster Schritt in der Planung seines Universums aus Gebäuden, Raumschiffen und Bewohnern.

Vogelperspektive genießen kann, als befände sich der Betrachter in der Pilotenkabine.

Ergänzt wird der Rundgang durch Bilder und Farbzeichnungen, die erste Entwürfe der Gebäude und Bewohner von Bolognesis Universum zeigen. Eine besondere Rolle spielen in diesem Universum die weiblichen Gottheiten, die Sendai City vorstehen: Sie sind in großen Lightboxes ausgestellt.

Darüber hinaus werden Modelle von Raumfähren in speziellen Arrangements gezeigt.

Marco Bolognesi bringt es auf den Punkt: *„Ich bin davon überzeugt, dass Orte von den Ereignissen, die sich an ihnen zugetragen haben, beseelt und geprägt sind, deshalb animiere ich meine Großstadt mit Personen und Geschichten aus meiner Welt, aus Filmen, die ich mag und aus der Kultur, die mich inspiriert. Geschichten, die einander auf den Straßen, in den Gebäuden und Zügen dieser zeitlosen Zukunft begegnen, die meine Großstadt ist.”*

Am besten lassen sich diese Geschichten filmisch erzählen und so greift der Künstler auf den italienischen Sciencefiction-Film der Sechziger und Siebziger Jahre zurück, der voller Anspielungen auf die damalige Politik und Gesellschaft ist und die Zukunft benutzt, um von der Gegenwart zu sprechen.

Als Ausgangsbasis für die Vermischung von Vergangenheit und Zukunft dienen dem Künstler alte Filme großer italienischer Regisseure. Er verbindet sie mit dem Filmmaterial der Neuzeit

und erzählt mittels Illustration und Animation in Bildern und Videoclips seine Welt der Posthumanität und des Postpunk. Unter den Exponaten befindet sich auch die erste Sequenz des Films *Blue Unnatural*, der über einen Projektor aus unzähligen Meccano-Konstruktionsteilen projiziert wird. Der Film wird am **11. Oktober**, dem **Tag der Zeitgenössischen Kunst**, den die Vereinigung der italienischen Museen für zeitgenössische Kunst AMACI organisiert, in voller Länge (ca. 30 min) zu sehen sein.

Im Zentrum des Videos steht die Weltstadt Sendai City als erste Stadtarchitektur des „Bomar Universe“, wie sich Marco Bolognesis Universum nennt. Schon seit längerem bewegt sich die Arbeit des Künstlers zur Inszenierung einer narrativen Welt hin, in der er all seine Werke – Fotografien, Installationen und Zeichnungen der letzten zehn Jahre – wie kleine Mosaiksteine in sein künstlerisches Gesamtwerk einfügt.

Im Video finden sich die Personen dieses künstlerischen Prozesses wieder: Mutantinnen, Roboter und Cyborgs. Das eigentliche Herzstück des Werks ist jedoch die Stadt in ihrer Fantasy- und Cyberpunk-Gestalt, ihrer Modulbauweise und Netzwerkarchitektur, wo der Mix aus Rassen, Sprachen und Arten von Lebewesen von der Macht der Information und der Technologie, von der Globalisierung und dem Übergang von der Posthumanität zum Postmutantentum zeugt.

Der Film ist auch eine Hommage an den italienischen Regisseur Antonio Margheriti (\* 1930 Rom – † 2002 Monterosi, Viterbo), besser bekannt unter dem Pseudonym Anthony M. Dawson, der vor allem mit seinen Horror- und SF-Filmen wegweisend für italienische und amerikanische B-Pictures war.

*Blue Unnatural* ist von dem Wunsch getragen, sich durch vielerlei Ausdrucksformen zu manifestieren. Die Außenszenen wurden mit einem Moke-up gedreht, dem maßstabsgetreuen Modell der Stadt Sendai (typisch für die B-Movies der Sechziger Jahre) und anschließend in der Postproduktion durch Licht, Flugobjekte und Leinwandwerbung animiert. Für die Innenaufnahmen wurden hingegen zig Ausschnitte aus Margheritis Filmen neu montiert und rekonstruiert. Aus der aktualisierten Fassung der filmischen Erzählungen entstand ein Storyboard, das dann Einstellung für Einstellung gedruckt, mit Pastellfarben übermalt, digitalisiert, neu montiert und animiert wurde.

Zur Ausstellung erscheint bei NFC edizioni ein Katalog mit einem Interview, das Kurator Valerio Dehò mit Marco Bolognesi geführt hat sowie Beiträgen von Massimo Sgroi, Roberto Terrosi, Pierluigi Molteni und Nicola Dusi.

Im Anschluss an Meran wird Marco Bolognesis Projekt Sendai City im Spazio ABC in Bologna und in der Folge im PAN – Palazzo delle Arti in Neapel zu sehen sein.